

feren Verhandlungen, wie Militäraushebung, und oben ein Thürmchen mit Glocke. Der Bau bleibt eine Fierde der Stadt.

Flügel den 6. Sept. Der heutige Jahrmak war sehr stark, wie noch nie befahren; es wurden zu Markt gebracht 1046 Stück von 30 Liter bis 36 Hektoliter haltende Fässer mit einem Gesamteingehalt von 3855 Hhl. Der Verkauf gieng sehr flau, nur wenig wurde verkauft und so mußte der größte Theil der zu Markt gebrachten Waare wieder nach Hause genommen werden. Die Verkäufer verlangten in Folge der hohen Holzpreise und Arbeitslöhne für kleinere Fässer per Eimer 14-16 fl., für größere 12 fl.; die Käufer hielten vorläufig mit dem Einkauf zurück.

In Döhringen entfiand am 7. Sept. Abends in einer gefüllten Scheuer Feuer, rasch wurde eine zweite davon ergriffen, und beide wurden ein Raub der Flammen. Nach 1 1/2 Stunden brannte eine dritte gefüllte Scheuer und nur großen Anstrengungen der Feuerwehren ist es zu danken, daß in dem engen Viertel der Feuerheerd auf diese 3 Scheuern beschränkt blieb.

In Baden-Baden wird dieser Tage das erste Kaiserdenkmal, dem Lieblingsorte Sr. Maj., enthüllt werden. Es ist eine Kolossalbüste, aus einem herrlichen Marmor-Blocke gehauen, welcher seiner Zeit für den Kaiser Augustus von der Insel Paros nach Rom gebracht worden sei. Die Büste äußerst gut ausgeführt von einem Meister der Bildhauerkunst Prof. Koppf, spreche zu aller Herzen, und stelle die festen und doch so milden Züge des Kaisers ganz getreu dar.

Berlin. Die Reichsjustizkommission trat in die Berathung des schwurgerichtlichen Verfahrens ein. Eine Debatte über die Frage, ob Schworen oder Schöffen? wurde nicht für angemessen erachtet; v. Schwarze verwahrte seinen theoretischen Standpunkt in der Schöfffrage, von Schöning (Recht) stellte den Antrag auf Beseitigung der Schwurgerichte und die Kommission entschied sofort nach einer kurzen Erwiderung von Gneist mit allen gegen die eine Stimme von Schöning durch Annahme des §. 234 des Entwurfs für die Beibehaltung der Schwurgerichte. Damit war die Prinzipienfrage in kürzester Form erledigt.

Oesterreich

Wien den 8. Sept. Sammtliche Eisenbahnen sind aufgefordert worden ihren Wagenpark um eine entsprechende Zahl von Sanitätswagen für Kriegsfälle zu vermehren.

Frankreich.

Paris den 7. Sept. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel vom gestrigen Tage: Serbien erklärte offiziell, daß es sich in keiner Weise am Aufstande theilnehme. In Bosnien ist die Ruhe vollkommen wiederhergestellt. Der Aufstand in der Herzegowina ist fast ganz unterdrückt. Zahlreiche Insurgenten unterwerfen sich.

Paris. Aus Spanien. Dorregaray ist es gelungen, Navarra mit 1500 Mann zu erreichen, aber nur unter dem Verlust des gesammten Kriegsmaterials. In Biscaya fanden neuerdings Kundgebungen für den Frieden statt. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Conventio gewinnen an glaubwürdigkeit. Nachrichten von der Grenze zufolge sind Delegirte des Papstes in Tolosa eingetroffen, um den Frieden anzurathen.

Türkei.

Konstantinopel den 7. Sept. Offizielles Telegramm. Die Insurgenten, welche in großer Zahl sich der Desfleen von Sotokla Magalun bemächtigen wollten, wurden von 2 aus Giotka entlassenen Bataillonen voll-

kändig geschlagen. Nach drei Gefechten offizierten die Truppen die Desfleen. Die Insurgenten ergriffen die Flucht. 150 Tode und ebensoviele Verwundete zurücklassend. Die Truppen hatten nur 5 Tode und 1 Verwundeten. - Offiziel wird gemeldet: Die Truppenverbände nach Nisch und Widin ist bei gegenwärtiger Lage darauf gerichtet, jedem möglichen Angriffe von dieser Seite vorzubeugen, und die Ruhe aufrecht zu erhalten, bedeutet aber keineswegs eine feindselige Demonstration gegen Serbien.

Gettinsje, 7. Sept. Vorgestern fand ein hitziger Kampf bei Dabra statt, wo 3000 Nizams mit einer Batterie die Insurgenten angriffen. Der Kampf dauerte bis spät Abends. Die Türken wurden geschlagen und verloren 200 Tode sowie zahlreiche Verwundete.

Zur Beachtung! Vom 15. Sept. an werden die 10 fl. Scheine der Württemberg. Notenbank nicht mehr eingelöst. Die Einlösung der 10- und 50-fl. Scheine der Badischen Bank hört mit dem 1. October auf.

Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Sergeant Meyer.

Fortsetzung.

„Nein — Nun, wenn die Rechnung kommt, werden Sie die Verzebrung Ihres Herrn Sergeanten auf derselben finden. Der Wirth und der Kellner wissen schon Bescheid und wenn Meyer nach der Bezahlung fragt, so geschieht dieß nur, um die Form zu wahren, daß er sich nicht freihalten lasse. Sehen Sie, Ihr Rekruten seid noch unerfahrenes Volk und man muß Euch unter die Flügel nehmen, Euch aufklären. Ladet den Sergeanten nur tapfer ein und thut nicht, was Ihr nicht thun mögt. Notabene, wenn Ihr mit ihm allein seid, verwickelt ihn in ein gebildetes Gespräch und laßt Andere den unangenehmen Dienst verrichten. Als Hauptregel für den Soldaten aber merkt Euch, daß man nie verblüfft werden darf.“

Dieses und Aehnliches im Allgemeinen sowie Sergeant Meyer im Speciellen bildeten das fernere Gesprächsthema. Schott war empört über des Letzteren Hinterlist und schwor ihm Strafe zu. Er sann, wie es wohl am besten anzufangen sei, dem Sergeanten einen Streich zu spielen. Blöthlich sprang er auf, ging zu dem Wirth hinter das Buffet, zischelte lange mit ihm, schien ihm etwas auseinanderzusetzen und zog dann auch den Kellner ins Vertrauen. Die übrigen Freiwilligen sahen die Drei sich eifrig unterreden, dann laut auf-lachen und Schottchen lehrte an den Tisch zu seinen Kameraden zurück.

„Heute Abend nach dem Stalldienste tritt Alles hier an und ist Zeuge, wie Sergeant Meyer für seine Frechheit gegen unsern lieben Steiner und unsern guten Wolfgang geächtigt wird.“

Steiner und Wolfgang schauten ganz erstaunt auf den kleinen Menschen, der es wagen wollte, einen hochgestellten Herrn Sergeanten zu züchtigen.

In langer Linie steht die Schwadron. Es ist Apell. Der Wachtmeister geht musternd die Front entlang, dann tritt er an einen Tisch, welcher vor derselben hinrestet, ist, schüt-tet einen Beutel mit Geld aus, schlägt eine lange Riste auf und ruft: „Sergeant Meyer!“ Die Böhnung wird heute ausgezahlt. Sergeant Meyer als Aeltester erhält einen ganz schönen Posten von vier Thalern und zwanzig Silbergroschen. Als er sein Geld in die

Tasche gleiten läßt, verfolgt ihn ein träumerischer Blick des Einjährig Freiwilligen Schott.

Die Stunde, welche das Ende des Dienstes verkündet, schlägt. Für heute darf der Dragoner thun und lassen was er will. Nach verschiedenen Richtungen strömen die Soldaten in die nahegelegenen Kneipen, um dort so schnell wie möglich einen Theil der Böhnung in Bier und Wurst umzusetzen und diese dann dem geliebten Joch einzuverleiben. Fortsetzung folgt.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Frankfurt a. M. den 8. Sept. Da heute bereits die Oberlebermesse zu Ende geht und nur noch einige Partihen zu Verkauf waren, konnte man erst heute den Verlauf der Messe richtig beschreiben.

So lebhaft sich im schweren Sohlleder das Geschäft entwickelte, und der Preis in dieser Gattung um 1/100 steigerte, waren die Preise doch für leichtes Sohlleder bedeutend niedriger. In Schmalleder und Wildleder war die Zufuhr so groß, daß Käufer anfangs sich das Leder nur anschauten und mit dem Einkauf sehr zurückhielten.

Ergiebt wurde für Schmalleder 1 fl. bis 1 fl. 14 kr. für prima Wildleder in schweren Gewichten 1 fl. 6 bis 1 fl. 24 kr. für prima leichtes Wildleder 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr. Kalbleder 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. 20 kr. Das Resultat ist für Sohlleder ein günstiges zu nennen, dagegen für Leder nur ein mittel-mäßiges.

Soppen.

Echingen den 7. Sept. Einzelne Käufe an Bierbrauer zu 80-88 fl. zu verzeichnen. * Horb den 8. Sept. Die Ernte geht rasch von Statten. Preise stellen sich von 52-68 per Etr.

Tübingen den 7. Sept. Verkauf der Stadtrühbopfen um 100 M. pr. Str.

Kürnbürg den 7. Sept. Notirungen lauten: Marktware prima 36-40 fl., sekunda 30-35 fl., Gallertauer prima 52-55 fl., sekunda 40-45 fl., Oberstreich 32-38 fl., Württemberger prima 50-56 fl., Badische 36-42 fl., Mißgründer 33-42 fl., Gebirgs-bopfen 45-50 fl., Steiermarker fehlen, Alt-märker 30-36 fl., 74-r Prima 75-80 fl.

Obstpreise.

Heilbronn den 9. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei starken Zufuhren war die Nachfrage groß und wurde das zu Markt gebrachte Quantum rasch verkauft. Die Preise stellten sich bei Äpfeln auf 4 M. 46 Pf., Bienen 3 M. 43 bis 4 M., gemischtes Obst 3 M. 77 Pf. per Centner, gebrochene Äpfel per Simri 1 Markt 71 Pf. und bei Kartoffeln auf 2 M. 57 bis 3 M. 3 Pf. per Centner.

Heilbronn den 8. Sept. Heute wurde hier ein Quantum neuer 1875er Wein, in 4 Wochen lieferbar, Reinheit schriftl. garantiert, zu 45 fl. pr. 300 Liter verkauft.

Fruchtpreise.

Badnang den 8. Sept. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. Haber 8 M. 30 Pf.

Gestorben

den 9. d. M. Friederike Bollinger, 71 Jahr alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 11. d. M. Abends 6 Uhr.

Geistliche der Parodie Badnang am Sonntag den 12. September.

Bormittags Predigt: Herr Selzer Niehammer.

Nachmittags Bezirks: Mission- und Bibelfest mit Anreden von Herrn Detan Kalchreuter, Herrn Missionar Bellon, Herrn Pfarrer Kay von Unterweissach.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 107.

Dienstag den 14. September 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Röml. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpantensgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpantend verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpantnern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Verkauf von Gebäuden und Aekern.

Mezger Jakob Friedrich Wizenmoier dahier verkauft am kommenden

Wittwoch den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweifloch. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, sowie einer Remise beim Haus, in der obern Vorstadt, neben Schreiner David Winkler und der Straße, B. B. N. 1100 fl.

1/2tel an einer einbarnigen Scheuer mit gemeinschaftlicher Tenne, 1 Stall und gewölbtem Keller in der Dreigasse, neben Johann Georg Kern, Wagner Heinz und Gottfried Kern, B. B. N. 450 fl.

25 Ar 18 M. Acker im Büttensfeld, neben Schreiner Bayer und Heinrich Christian Breuningers Witwe, die Hälfte mit Alee angeblümt,

15 Ar 64 M. Acker allda, neben Ernst Gall und Christian Groß,

28 Ar 24 M. Acker und Baumwiese in Raupenäckern, neben Korbmader Schäfer und Bauer Luithardt, mit 14 tragbaren Obstkäuben ausgelegt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Badnang den 7. Sept. 1875. Rathschreiber Krauth.

Zimmermann Gottlob Wilhelm von Badnang, Donnerstag den 11. Nov. 1875, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 29. Sept., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt. Johann David Sakert, Drechsler von Badnang, Donnerstag den 18. Nov. 1875, Vormittags 9 Uhr,

Rathhaus zu Badnang. Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 6. Okt., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt.

Den 3./8. Sept. 1875. R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Oberweissach, Gerichtsbezirk Badnang. Schuldenliquidation.

Mit dem Versuche außergerichtlicher Erledigung der Schuldsache des Jakob Adermann, Bauers von hier oberamtsgerichtlich beauftragt, fordern wir die unbekanntem Gläubiger hiemit auf, ihre Ansprüche bei — beziehungsweise bis zu — der am

Samstag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause stattfindenden Schuldenliquidation unter Vorlegung ihrer Beweismittel mündlich oder schriftlich anzumelden und sich im letzteren Falle hinsichtlich ihres Beitritts zu den über Veräußerung und Vertheilung der Activmasse zu fassenden Beschlüssen auszusprechen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden.

Den 1. Sept. 1875. R. Amtsnotariat Unterweissach. Waifengerichts-Vorstand: Schügler.

Verkauf von Gebäuden

Mezger Jakob Friedrich Wizenmoier dahier verkauft am kommenden

Wittwoch den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweifloch. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, sowie einer Remise beim Haus, in der obern Vorstadt, neben Schreiner David Winkler und der Straße, B. B. N. 1100 fl.

1/2tel an einer einbarnigen Scheuer mit gemeinschaftlicher Tenne, 1 Stall und gewölbtem Keller in der Dreigasse, neben Johann Georg Kern, Wagner Heinz und Gottfried Kern, B. B. N. 450 fl.

25 Ar 18 M. Acker im Büttensfeld, neben Schreiner Bayer und Heinrich Christian Breuningers Witwe, die Hälfte mit Alee angeblümt,

15 Ar 64 M. Acker allda, neben Ernst Gall und Christian Groß,

28 Ar 24 M. Acker und Baumwiese in Raupenäckern, neben Korbmader Schäfer und Bauer Luithardt, mit 14 tragbaren Obstkäuben ausgelegt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Badnang den 7. Sept. 1875. Rathschreiber Krauth.

Oberamtsstadt Badnang. Gebäude- u. Garten-Verkauf.

Zimmermann Jakob Holzwarth dahier verkauft am kommenden

Wittwoch den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweiflochigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf steinernem Stock, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Straßenwart Christian Kugler und dem Weg, B. B. N. 1200 fl.

Einen zweiflochigen Anbau an diesem Gebäude, mit einem gewölbten Keller, einer Werkstätt und Wohngelegenheit, meist von Fachwerk, in der Sulzbacher Vorstadt, neben sich selbst und Friedrich Holzwarth, B. B. N. 1400 fl.

2 Ar 31 M. Gras- und Baumgarten im Gärtsbad, neben Jakob Raier und Friedrich Holzwarth.

Der Wohnhausantheil und der Wohnhausanbau werden je mit der Hälfte von diesem Garten besonders verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Septbr. 1875. Rathschreiber Krauth.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Santsmasse des Drehers Johann David Sakert dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Wittwoch den 6. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

15 Ar 36 M. Ein zweiflochiges Wohnhaus mit Keller, Wohngelegenheit und Dachraum, sowie Garten und Wiese hinter demselben, in der obern Vorstadt, neben Schuhmacher Hoch und Wagner Heinz, Gerichtlicher Anschlag 2571 M. wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Badnang den 9. Sept. 1875. Rathschreiber Krauth.

In der Nähe von Fischbach ist ein

Steinbruch

zu verpachten. Derselbe liefert weiße Keuper sandsteine in bester Qualität und hat einen Flächenraum von mehreren Morgen; jedoch kann der Platz viertel- und morgenweise erworben werden. Der Abfuhrweg kann als außerst günstig bezeichnet werden. Liebhabern wird nähere Auskunft ertheilt in der Red. des Murrthalboten.

Reichenberg.

Stochholz-Verkauf.

Donnerstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr im Staatswald Brennten am der Winterlauterstraße — ca. 90 Km. grabenes und aufgesetztes buchenes Stochholz. Zusammenkunft auf der Winterlauterbrücke.

Wolfsbrunn, Gemeindebezirks Oberroth, Oberamts Gaildorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide wird am **Dienstag den 21. September** d. J. **Mittags 12 Uhr** in der Kleintnechtischen Wirtshaus dahier auf die Zeit von **Martini 1875 bis Ambrosi 1876** im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen — eingeladen werden. **Den 3. September 1875.** **Anwaltsamt.**

Bachnang.

Concert

der **Böhmischen Musikgesellschaft** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Bühra Mittwoch den 13. Sept. in Schmüchle's Gartenfaal.** Anfang 5 Uhr. **Siezu ladet höflich ein Der Kapellmeister.**

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 16. Septbr.** stattfindenden **Sochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zur Krone** hier freundlich ein. **Der Bräutigam:** G. Häufermann v. Wolfölden. **Die Braut:** Pauline Kestel von Bachnang.

Bachnang.

Chrenenerklärung.

Unterzeichneter nimmt den gegen **Zimmermeister Rau** ausgesprochenen **Beizucht** wieder zurück mit öffentlicher **Abbitte.** **August Föhr.**

Im Verlag von **G. Kasper** in **Stuttgart** erschien soeben nachfolgende humoristische Schrift: **Das Stuttgarter Schützenfest.** In zierlichen Reimen in **Oberschwäbischer Mundart** beschrieben von **Sebastian Spundle.** Preis 12 Pf. Zu beziehen durch jede **Buchhandlung** und direkt zu **18 Pf.** in **Bachnang** bei der **Exp. J. H.**

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der **schwäbische Bauernfreund**, herausgegeben von **Friz Mühlstein**, Decondom.

64 Seiten 4^o mit vielen Abbildungen. Preis 30 Pf. ist, soeben bei **Albert Koch**, Buchhändler in **Stuttgart** erschienen. Die allgem. Verbreitung dieses speziell für den Bauernstand geschriebenen Kalenders ist sehr zu wünschen und da in den neuen Jahrgang auch das monatliche Markt-Verzeichnis aufgenommen ist, so wird diese neue Einrichtung die Beliebtheit dieses Kalenders wesentlich erhöhen. Die Herren Orts-Vorsteher ersuche ich, mir die Zahl der für jede Gemeinde gewünschten Exemplare in **Bälde** mitzutheilen; auch Bestellungen auf das von demselben Verleger erscheinende Schreibbuch für den Bauernstand, Preis 27 Pf., werden angenommen. **Bachnang den 4. Sept. 1875.** **Der Bezirks-Vorstand: Dreher.**

Bachnang.

Frisch eingetroffen sind, zu äußerst billigen Preisen:

farbige Flanelle

zu **Kinder- und Frauen-Kleider**, zu **Hemden** und **Unterleibchen**, in **glatt**, **gekoppert** und **getupft**; **farbige Kleidersatin** und **Popeline** und **farbige Kleiderplaid's**, in **schöner Auswahl** bei **Hud. Bentsler**, vormals **J. G. Winter.**

Bachnang.

Um aufzuräumen, verkaufe ich von heute an eine Parthie

Kleiderstoffe

und Reste weit unter meinem **Selbstkostenpreise.** **Hud. Bentsler**, vormals **J. G. Winter.**

Bachnang.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Seide-, Filz- & Stoffhüten.** **Große Auswahl** und **billigste Preise.** **Reparaturen** werden **prompt** und **billig** ausgeführt. **Achtungsvoll** **J. Stöckle.**

Bachnang.

Obstmahlmühlen neuester Konstruktion sowie Preßspindeln

jeder Stärke empfiehlt **billigt** **J. Sorg, Schlosser.**

Kleinaspach.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Ahrmacher** niedergelassen habe, und empfehle mich in **Reparaturen** jeder Art auf das Beste unter **Zusicherung** **prompter** und **billiger** **Bedienung.** **Hochachtungsvoll** **Robert Schmid**, Wohnung gegenüber vom **Löwen.**

Obstpreßspindel & Obstmühlen liefert zu billigen Preisen die

Maschinenfabrik & Eisengießerei Steinbach & Söhne.

Anfragen und Bestellungen wollen direkt an uns gerichtet werden. **Provisionirende** oder **Konten** sind nicht aufgestellt.

Tücher, Buchs, Broconnés, Rutines & Doubles

für **Ueberröcher**, allen **Sorten** **Flanellen**, **Regenmantelstoff** etc., sowie **weißen** und **farbigen** **Zeppchen** erlaube ich mir in **der** **Erinnerung** zu bringen und **empfehle** **solches** einem **hiesigen** und **auswärtigen** **Publikum** zu **geneigter** **Abnahme.** **Hochachtungsvoll** **G. Lehmann**, Tuchfabrikant bei der **Post.**

Obstmahlmühlen, Preßspindeln, Obstpressen, Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen

für **Hand- und** **Doppelbetrieb** liefert in **bester** **Qualität** und zu **billigen** **Preisen** die **mechanische Werkstätte** in **Lautern** bei **Sulzbach** **DA. Bachnang.**

Sägmehl

von **tannemem** **Holze** wird in **größerer** **Quantität** zu **kaufen** **gesucht** und **vollen** **Lieferungs-offerte** per **Sack** **gemacht** werden an die **Deponierverwaltung** der **K. Heil- und** **Altegen-schaft** **Winnetthal.**

Fässer-Verkauf.

Kommen **Mittwoch** **den** **13. Sept.**, **Nachmittags** **2 Uhr**, verkaufe ich im **öffentlichen** **Auf-streich** gegen **Barzahlung**:

| | | | | |
|---|------------|-----|-------|--------|
| 2 | Dualfässer | à | 10 | Eimer. |
| 1 | do. | | 8 | " |
| 1 | rundes | Faß | 4 1/2 | " |
| 1 | Füßling | | 2 1/2 | Zmi. |
| 1 | | | 4 | " |

 und **lade** **ich** **Liebhaber** **dazu** **ein.** **J. D. Weittinger.**

Geld-Gesuch.

500 fl. gegen **doppelte** **Sicherheit** werden **aufzunehmen** **gesucht.** **Von** **wem?** **sagt** **die** **Redaktion.**

Ämtliche Nachrichten.

* Seine **Königl. Majestät** haben am **10. Sept.** das **Ritterkreuz** **I. Classe** des **Friedrichsordens** dem **Forstmeister** **Dechtner** in **Reichenberg** verliehen. **Se. Maj.** der **König** haben aus **Anlaß** des **Geburtsfestes** **Ihrer** **Maj.** der **Königin** eine **größere** **Anzahl** **Strafgefangener** zu **begnadigen** **geruht.**

Tagesereignisse.

Deutschland. **Württembergische Chronik.** * **Bachnang** **den** **13. Sept.** **Gestern** wurde in **hiesiger** **Kirche** das **jährliche** **Missions- und** **Bibel-fest** des **Bezirks** **gefeiert** unter **zahlreicher** **Betheiligung** **bes.** **vom** **Lande.** **Herr** **Decan** **Kalchauer**, am **Morg.** **13. 11** **anläßlich** **eröffnete** **diese** **Feier** mit einer **eindrück-lichen** **Rede** und **verlas** **darauf** **den** **Jahres-richt**, **nach** **welchem** **die** **Missionsbeiträge** **vom** **Bezirk** **im** **vergangenen** **Jahr** **1547 fl** **38 kr** **betrugen** (**Bachnang** **samt** **Jillalen** **518 fl** **15 kr.**) **Der** **Hilfsbibelverein** **hatte** **eine** **Einnahme** **von** **845 fl** **16 kr.** und **bestritt** **die** **Ausgaben** **mit** **642 fl** **12 kr.** **Hierauf** **hielt** **Herr** **Missionar** **Dellon** **einen** **lebhaften** **Vortrag** **über** **den** **Stand** **der** **Mission** **an** **der** **Goldküste** (**Afrika**), **nach** **welchem** **Herr** **W. Rau** **von** **Unterweissach** **über** **Cap.** **3. 14—21** **in** **einer** **Klaren**, **den** **gegenwärtigen** **Lauf** **der** **Mission** **durch** **die** **politischen** **Ereignisse** **letzter** **Jahrzehnte**, **besonders** **gut** **gezeichneten** **Rede** **diese** **Festfeier** **schloß.** **Dem** **hiesigen** **Kirchenchor**, **welcher** **die** **Feier** **mit** **dem** **trefflich** **eingelübten** **und** **gut** **vorge-tragenen** **23.** **Walm** **einleitete**, **wurde** **allge-meines** **Lob** **zu** **Theil.** **Nach** **den** **vor** **Gericht** **gemachten** **Aus-führungen** **des** **Vertreters** **des** **Familienrats** **der** **Dillfeldorfer** **Gewerbebank** **war** **die** **Ver-waltung** **der** **Bank** **so** **klügerlich** **wie** **möglich**, **besagt**, **daß** **vier** **Wochen** **neun** **Personen** **täglich** **zu** **beschäftigen** **sein** **würden**, **um** **die** **Bücher** **beizugreifen.** **Ferner** **wies** **dieselbe** **nach**, **daß** **dieselbe** **schon** **seit** **Jahren** **mit** **einer** **Unterbilan-**

Bachnang. Ein 4 1/2 emriges, **Qualsaff** hat billig zu verkaufen **Carl Theerer**, Rothgerber.

Bachnang. **Frische und gute Milch** ist fortwährend zu haben bei **Marie Bäuerlein**, wohnhaft im **kädtisch Wagenblatfischen Hause** in der **äußern** **Spacher** **Vorstadt.**

Bachnang. **Geld-Antrag.** **200 fl.** **Kleggeld** hat gegen **2fache** **Si-cherheit** **auszuleihen** **Ifenflamm, sen.**

Bachnang. Ein **freundliches Logis**, bestehend in **2** **Zimmern**, **Küche**, **nebst** **allen** **sonstigen** **Erfordernissen**, hat zu **vermieten** **David Uebelmesser** am **Markt.**

Die deutsche Wacht. Ein **christlich-nationales Volksblatt** für **Nord- u. Süddeutsch-land.** **Wöchentlich** **1** **Bogen.** **Preis** **pro** **Quar-tal** **bei** **allen** **Postanstalten** **nur** **1** **Mark.** **Alle** **Freunde** **einer** **guten**, **christlich-nationales** **Unterhaltungs-Lectüre**, **namentlich** **die** **Herrn** **Geistlichen**, **Lehrer**, **Kirchen-räte** **und** **Gemeinde** **Vertreter**, **die** **ein** **Herz** **für** **die** **sittlichen** **Schäden** **unseres** **Volkes** **haben** **und** **an** **ihrem** **Theil** **zur** **Hebung** **der** **kirchlichen** **Gesinnung** **beitra-gen** **wollen**, **haben** **mir** **zum** **Abonnement** **auf** **die** **„Deutsche Wacht“** **ergebenst** **ein** **Pasewall.** **Verlags-Expedition** **der** **„Deutschen Wacht“.**

Frachtbriele **Wechselsformulare** **sind** **vorrätig** **in** **der** **Druckerei** **des** **Murrthalboten.**

arbeite, daß die **Verwaltung** **sich** **nur** **durch** **Wechseltreierei**, **Verpfändung** **von** **Immobilien**, **falsche** **Buchung** **etc.** **gehalten** **und** **daß** **sich** **beute**, **so** **weit** **es** **zu** **übersehen** **möglich** **sei**, **das** **Deficit** **der** **Bank** **auf** **mindestens** **600,000** **Thaler** **belaufe** **(!).**

§ Die **Einklungsfrist** **der** **Halbgulden-stücke** **läuft** **mit** **dem** **31. Oktober** **zu** **Ende.** **München** **den** **8. Sept.** **Wie** **die** **„Allg. Ztg.“** **vernimmt**, **hat** **der** **Kronprinz** **des** **Deutschen** **Reichs** **bezüglich** **der** **nun** **beendeten** **diesjährigen** **Truppeninspicirung** **in** **Bayern**, **so** **wohl** **was** **die** **Führung** **der** **Truppen** **als** **die** **Leistungen** **dieselben** **betrifft**, **in** **jeder** **Beziehung** **seine** **vollste** **Zufriedenheit** **ausgesprochen** **und** **wiederholt** **erklärt**, **wie** **besonders** **gern** **er** **immer** **in** **mitten** **der** **bayerischen** **Truppen** **verweile.**

Darmstadt **den** **10. Sept.** **Seit** **einigen** **Wochen** **hat** **es** **sich** **die** **hiesige** **Kriminalpolizei** **behörde** **aufs** **Eifrigste** **angelesen** **sein** **lassen**, **daß** **das** **Werbureau** **für** **die** **zahlreichen** **jugen** **Leute**, **welche** **sich** **für** **den** **Eintritt** **in**

Holländisch-indische Kriegsdienste hatten verlorde lassen, zu entdeden, und ungeschädlich zu machen. Nach vielen fruchtlosen Bemühungen gelang es gestern durch Verhaftung eines Angeworbenen, der bereits auf dem Wege nach Holland war, den Werbern auf die Spur zu kommen. Der Hauptfchuldige ist kein geringerer, als der seit längerer Zeit hier in seiner Vaterstadt wohnende holländische Major a. D. Sted, welcher auf beigebrachte Beweisaufnahme gestern Abend noch vom hies. Großh. Stadtgericht in Haft genommen wurde. Die Sache erregt heftiges Aufsehen. Doch ist man allseitig froh, daß Dank den Bemühungen unserer Polizei der schändliche Menschenhändler endlich aufgedeckt ist.

Berlin den 10. Sept. Die evangelisch-lutherische Konferenz der preussischen Landeskirche (sog. Augustkonferenz) wurde heute Vormittag gegen 11 Uhr im Saale der Reichshallen eröffnet. Der erste Gegenstand der Tagesordnung behandelte die Frage, welche Aufgaben der Kirche aus der gegenwärtigen Lage ihres Ehrethums erwachsen. Der Referent hatte dazu folgende Thesen aufgestellt, die sämtlich angenommen wurden. Mit Einführung der obligatorischen Civilehe hat sich der Staat in Bezug auf das Ehrethum von der Kirche getrennt. Sie hat nun die Pflicht, ihr Ehrethum nach ihren Prinzipien zu gestalten und zu üben. Demgemäß hat sie von ihren Gliedern zu fordern, daß sie sich den Gesetzen unterwerfen, aber ohne die kirchliche Trauung die Ehe nicht für christlich perfekt erachten. In letzterem Falle ist Festhaltung einer kirchlichen Disziplinarordnung dringend nöthig. Die Kirche erkennt die Civilehe zwar als rechtlich vollgültige, nicht aber als christliche Ehe an. Daraus folgt, daß die Form der kirchlichen Eheschließung insoweit einer Aenderung bedarf, daß das Prädikat „christlich“ eingefügt wird; namentlich ist die Zusammenkunft von der herzustellen. Die Verfassung der kirchlichen Trauung insbesondere Geschiebener muß in der Hand einer kirchlichen Oberbehörde ruhen und sich auf ein schriftgemäßes kirchliches Ehrethum gründen, dessen Herstellung mit allen Kräften zu erstreben ist. So lange solches Ehrethum nicht festgestellt ist, darf kein Zwang gegen Geistliche angewendet werden, welche durch ihr Wissen von der Vollziehung kirchlicher Trauungen abgehalten werden.

Den Schluß der Verhandlungen am 2. Tage bildete der Vortrag über die Kompetenz und Schranken der General Synode und die Tagesordnung selbst: die Stellung der Konferenz zum sog. Kulturkampf. Glogau den 9. Sept. Der Kaiser ist mit Begleitung kurz nach 1 Uhr unter Salutschüssen der Festung und dem Jubel einer gebrängten Volksmenge in unserer Stadt eingetroffen. Er durchfuhr die Stadt bis zum Rathhause, bedauerte, das angebotene Dejeuner nicht annehmen zu können und setzte die Reise nach Breslau fort. Der Kaiser trug die Uniform der Leib-Raitaire, der Kronprinz die Uniform seines schlesischen Dragoner-Regiments.

Breslau den 9. Sept. Abends. Der Kaiser ist zu den Kaisermandövern, die im Regierungsbezirk stattfinden, hier eingetroffen und von der zahlreich versammelten Bevölkerung in überaus enthusiastischer Weise empfangen worden. Von Glogau an waren Bahnhöfe, welche der Zuge passirte, auf das prächtigste geschmückt und besetzt. Ueberall hatten die Kriegervereine und Schulen der in der Nähe der Bahn liegenden Orte die Bahn entlang aufgestellt. Nach dem Empfang auf dem hiesigen Bahnhofe fuhr der Kaiser

mit der Kronprinzessin und der Kronprinz mit dem Herzog von Connaught in die prachtvoll geschmückte Stadt ein. Der Großherzog Alexander von Destréich ist heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und von dem Kronprinzen am Bahnhofe empfangen worden. — Bei diesen Mandövern des 6. Armeecorps nehmen Officiere vieler Länder Theil, auch die Herren Franzosen sind dabei vertreten, um ihre Kenntnisse auf die Revanche zu bereichern. Wie, wenn deutsche Officiere zu französischen Mandövern kämen?

Der König von Schweden ist auf seiner Heimreise aus Deutschland in Wittenberge, einer Station an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, das Opfer einer Pöbellei geworden. Er hatte dort mit seinem Gefolge ein Diner beim Bahnhofrestaurant eingenommen, für welches dieser eine Entschädigung forderte, deren Höhe dem König Oskar und seiner Begleitung Ausbrüche lebhaften Unwillens entlockte. Die Summe, welche der Wirth beanspruchte und welche auch bezahlt worden ist, wurde nicht genau bekannt, aber zu einer annähernden Darstellung von derselben verhilft schon die Thatfache, daß am Schluß der Rechnung für Feuerungsmaterial noch 100 Thaler, schreibe hundert Thaler, ausgeworfen waren. König Oskar sandte diese monströse Rechnung sofort dem Kaiser ein, worauf der betreffende Restaurateur von der Direktion der erwähnten Bahn aus seiner Stellung entfernt wurde.

Frankreich.

In Paris trafen vorige Woche fünfhundert Pilger aus Belgien worunter 55 Deutsche ein, und begaben sich abtheilungsweise in die Kirche Notre Dame des Victoires. Zum Schluß erfolgte dort Gebet und Segen. Sie reisten um 11 Uhr nach Jffoudun weiter. Einige Zuschauer waren da, kein Zwischenfall ereignete sich.

England.

Die Festung Gibraltar wird mit neuen 38 Tonnen-Kanonen armirt werden. Die Armitirungskosten werden sich auf 75,000 Pfd. St. belaufen. — Die unglücklichen Schwimthaten des Kapitän Webb, (derselbe schwam am 27. v. M. durch den Kanal von Calais, der 46 Kilometer breit ist, in 21 1/2 Stunden) haben die ganze schwimmende Welt in große Aufregung gesetzt und Viele, wenn auch nicht zur Nachahmung, doch zur Nachahmung angeporrt. Die letzte bedeutende Leistung auf dem Gebiete des Rassen wurde von einer Dame vollbracht. Fräulein Weddwith, die nur 14jährige Tochter eines bekannten hiesigen Schwimmlehrers, schwam nämlich gestern in der Themse mit abziehender Fluth von London Bridge nach Greenwich, und legte diese 5 (engl.) Meilen lange Strecke in 1 Stunde und 9 Minuten zurück.

Italien.

Mailand den 9. Sept. Für den erwarteten Besuch des deutschen Kaisers wird bei dem italienischen Hofe und in städtischen Kreisen ein würdiger Empfang vorbereitet. Die Perseveranza meldet: Bei der Ankunft des Kaisers sollen Vertreter des Senats, der Deputirtenkammer und des Annunziatenordens neben den Würdenträgern des Hofes gegenwärtig sein. Außer einer militärischen Revue über 15,000 Mann sei eine Jagd bei Monza und ein großer Ball in Aussicht genommen.

Türkei.

Die Nachrichten, welche von dem Aufstand in der Herzegowina eintreffen, lassen bis jetzt auf wenig Bestimmtes schließen, denn sowohl die Aufständischen als auch die hohe Pforte

welben ein und dieselben Gesichte, von welchen jeder Theil sich des Sieges rühmt. Zwar ist zu hoffen, daß der Zustand jetzt localisirt bleibt und daher die Erklärung des Kommandirenden der Türken Serber Pascha, daß er mit der Sache rasch fertig sein werde, in Erfüllung gehen könnte, doch werden immerhin noch einige Wochen vorübergehen, bis der Zustand ganz unterdrückt sein wird. Von den Aufständischen fliehen viele auf östreichisches Gebiet, darunter aus Bosnien allein 30,000 Personen. Die Gräueltthaten der Türken gegen wehrlose Weiber und Kinder der aufständischen Rajahs sind haarsträubend. Bloss die Niedermehlung der Kinder unter 10 Jahren verbietet das Kommando. Von den Flüchtigen, dieselben sind meistens Christen, kam ein bosnisches Weib nieder und um ihr neugeborenes Kind nicht massacrirt zu sehen, warf sie dasselbe in die Save. Die Köpfe der massacrirten Insurgenten werden auf den Bajonetten im Triumpfe einhergetragen u. s. w.

In Serbien ist die Skuptschina (Landtag) in Kragujevaz eröffnet worden. In einer weitaufgigen Thronrede wurden die Ereignisse in der Herzegowina und Bosnien ernstlich erwähnt und der Sympathie für dieselben Ausdruck gegeben. Darnach kamen die weiteren Vorträge zur Sprache und schließlich drückte der Fürst aus, daß er zuversichtlich auf die Unterstützung der Nation in Erfüllung der schwierigen Aufgaben in den jetzigen ersten Momenten rechne, wie die Serbische Nation dies stets in solchen Zeiten that. Mit dem begeisterten Ruf: Wir wollen es!, schloß diese Feierlichkeit.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Hopfen.

Leonberg den 10. Sept. Hopfenernte in vollem Gang, mitunter überraschender Ertrag, in einzelnen Fällen bis zu 10 Str. pr. Morgen; die Preise von 40—50 fl.

Kürnberg den 9. Sept. Gesamtumsatz 1600 Ballen, Preisabschlag 4—5 fl. Notirungen lauten: Marktwaare prima 36—40 fl., sekunda 28—32 fl., Hallertauer prima 50 bis 52 fl., sekunda 40—45 fl., Oberösterreich 35 bis 40 fl., Württemberg prima 42—50 fl., Badische 30—44 fl., Aischgründer 36—42 fl., Gebirgshopfen 38—45 fl., Steiermarter fehlen, Altmärker 28—28 fl., 74er Prima 75—80 fl.

Obstpreise.

Heilbronn den 11. Sept. (Obst- und Kartoffelmart.) Auch am heutigen Markt waren die Zufuhren von Obst und Kartoffeln sehr bedeutend. Der Verkauf ging recht lebhaft. Kartoffeln wurden mehrfach in größeren Partien übernommen. Die Preise stellten sich für Obst auf 4 Mark 57 Pf. (2 fl. 40 kr.), für Kartoffeln auf 2 Mark 29 Pf. bis 2 Mark 86 Pf. (1 fl. 20 bis 1 fl. 40 kr.) per Centner.

Biberaich den 10. Sept. Gestern war der Obstmarkt wieder sehr stark besahren. Das Sri. Apfel und Birnen kostete 2 M. 6 Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 11. Sept.

Table with 3 columns: Gold type, Mark, Pf.
Doppelte Pfstolen . . . 16 58-63
Pfstolen . . . 16 50-55
Holländische 10fl.-St. . . 16 80-85
Handducaten . . . 9 60-65
20 Frankenstücke . . . 16 18-22
Englische Sovereigns . . . 20 40-45
Russische Imperiales . . . 16 72-77
Dollars in Gold . . . 4 17-20

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 108.

Donnerstag den 16. September 1875.

44. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

An die Orts-Vorsteher.

Nachstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. Juni d. J. und die Vollzugsverfügung des R. Ministeriums des Innern und der Finanzen vom 11. d. Mts., Staatsanzeiger Nr. 137, ist in sämtlichen Gemeinden dreimal zu verkündigen, das erste Mal im Juni, das zweite Mal im Juli und das dritte Mal im September d. J. Den 16. Juni 1875.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie der vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Geprägs.

Auf Grund des Art. 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzbl. S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

- §. 1. Vom 1. Juli 1875 ab gelten nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel: 1) die Halbguldenstücke süddeutscher Währung, 2) die vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Geprägs. Es ist daher vom 1. Juli 1875 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. §. 2. Die im Umlauf befindlichen, in §. 1 bezeichneten Münzen werden in den Monaten Juli, August, September und Oktober 1875 von den durch die Landes Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben oder in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnung des Deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt. Nach dem 31. Oktober 1875 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen. §. 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherter und anders, als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, ingleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung. Berlin, den 7. Juni 1875.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie der vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Geprägs.

Vorstehende im Reichsgesetzblatt S. 247 erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. d. M. wird auch auf diesem Wege zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß die in Württemberg im Umlauf befindlichen Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie die vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Geprägs unter der in §. 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in den Monaten Juli bis Oktober d. J., wie bisher, von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben aber in Reichsgold-, beziehungsweise in stellvertretende Münzen der Thalerwährung (§. 3 der Verordn. vom 5. März d. J., Reg.-Bl. S. 160) in der angegebenen Zeit die in §. 2 der Verfügung des Finanzministeriums vom 18. April d. J. (Staatsanzeiger Nr. 89) bezeichneten Umwechslungsstellen beauftragt sind. Stuttgart den 11. Juni 1875.

Sid. Kerner.

Holz-Verkauf.

Am 21. und 23. Sept., von je Morgens 9 Uhr bei Lindauer in Kaisersbach aus den Guten Ebni und Schmalenberg: Am ersten Tag: 8 Buchen, Langholz, 311,65 Fm. Sägholz, 81,96 Fm. durch alle Classen, 10 Nadelholzstangen 10 bis 12 Meter lang, 85,5 Centner Fichtenrinde. Am 2. Tag: 327 Nm. buchene, tannene Scheiter, Prügel und Abbruch, 3 Nm. Tannerrinde und ca. 230 unauflösbare Nadelholzwellen. Vorh den 14. Septbr. 1875. R. Forstamt. Paulus.

Weg-Altord.

Der Ortsweg in die s. g. Gäßlen soll auf eine Länge von 361 laufenden Metern entsprechend erweitert werden.

Nach dem hiesigen vorliegenden Kostenanschlag sind auf diese Strecke die Planirungs- u. Chauffirungsarbeiten zu Maurerarbeiten zu 177 fl. 20 kr. berechnet und können die Pläne und Akkordbedingungen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Tüchtige Akkordliebhaber werden eingeladen, sich am Tage der Beraccordirung, Montag den 20. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden. Den 6. Sept. 1875. Schultheißenamt. Kaufmann.

Hinterbüchelberg bei Murrhardt. Schafwaide-Verpachtung. Am nächsten Dienstag den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird die hiesige Wintereschafwaide von Martini 1875 bis Ambrosi 1876 verpachtet, wozu die Liebhaber in das Schulzimmer dahier eingeladen sind, wo die Verpachtung stattfindet.

Zu gleicher Zeit wird auch der Gemeinde-See als Fischwasser verpachtet und zwar auf 5 Jahre, von Martini 1875 bis 1880. Liebhaber der Fischerei sind eingeladen. Ortsgemeindepflege. Dübler.

Haus-Verkauf.

Mein in der obern Vorstadt gelegenes einstockiges Wohnhaus, bestehend in 2 Wohnungen mit gewölbtem Keller setze ich aus freier Hand dem Verkauf aus. Ernstmeinnende Liebhaber wollen sich wenden an Friedrich Schneider, Schneider.

Wainhardt. Göppel-Verkauf.

Einen noch neuen liegenden Göppel bester Construction setze dem Verkauf aus.

Gustav Glocker, Rothgerber.